

Kurt Becks „Agenda Waschen und Rasieren“

Kurt Beck, der Vorsitzende der ehemaligen Arbeitnehmerpartei SPD, hat offensichtlich bisher mit seiner Aussage „Wenn sie sich waschen und rasieren haben sie in drei Wochen einen Job.“ eine 100%ige Erfolgsquote in der Arbeitslosenvermittlung!

Wir unterstützen die geniale private Jobvermittlungs-Aktion des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten indem wir an Betroffene **Einweg-Rasierer und Seife vor dem Arbeitsamt und der ARGE verteilen.**

Nachdem sie sich rasiert und gewaschen haben (Extra-Tip von uns: saubere Kleidung gehört auch dazu) sollten sie Bewerberfotos von sich machen lassen. **Job- und Ausbildungsplatz-Suchende** schicken dann am besten umgehend ihre Bewerbung an:

Kurt Beck
„Agenda Waschen und Rasieren“
Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz
Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz

Oder melden sie sich doch gleich gewaschen, gekämmt und rasiert in der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei in Mainz. Dort werden Sie geholfen!!!

Unser TOP-TIP des Jahres kann nur lauten:

"Erwerbslose aller Länder rasiert euch!"



WASG-Kreisverband Birkenfeld
<http://www.Tanja-Krauth.de.vu>

v.i.S.d.P. Rainer Böß, WASG-Kreisverband Birkenfeld



Pressemitteilung

15.Dezember 2006

Kommt nach Agenda 2010 und Hartz IV nun die Agenda Waschen und Rasieren?

MdB Alexander Ulrich: Entschuldigung von Kurt Beck erforderlich

Auf dem Wiesbadener Weihnachtsmarkt hatte der SPD Vorsitzende und rheinland-pfälzische Ministerpräsident, Kurt Beck, einem arbeitslosen Mann nahe gelegt, sein Äußeres besser zu pflegen. Würde sich der Mann waschen und rasieren, hätte er binnen drei Wochen einen Job, so Beck.

Dazu erklärt der Bundestagsabgeordnete der Linksfraktion und Vorsitzende der WASG Rheinland-Pfalz, Alexander Ulrich: „Mit solchen Äußerungen zeigt Kurt Beck sein wahres Gesicht. Für ihn sind die Arbeitslosen selbst schuld an ihrem Schicksal. Mit seiner zynischen Aufforderung zu mehr Körperhygiene unterstreicht Beck seine These von der Unterschicht und begibt sich auf Stammtischniveau. Statt sich um die politischen Rahmenbedingungen zur Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit zu bemühen, verhöhnt und beleidigt der SPD-Vorsitzende Millionen von Menschen.

Ich fordere Kurt Beck auf, sich öffentlich bei allen Arbeitslosen zu entschuldigen. Eine derartige Entgleisung gegenüber Menschen in Not ist nicht hinnehmbar. Kurt Beck hat mit seiner bedenkenlosen Zustimmung zur Agenda 2010 und zu Hartz IV tatkräftig zum Sozialabbau und zur Verschärfung auf dem Arbeitsmarkt beigetragen. Soll nun etwa die Agenda Waschen und Rasieren kommen? Wenn Kurt Beck bei seiner Meinung bleibt, dass eine Rasur zur Einstellung führt, fordere ich alle Arbeitslosen auf, sich in der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei dafür einen Termin geben zu lassen. Kurt Beck wird dann feststellen, dass es in Deutschland einfacher ist, unrasiert Ministerpräsident und Kanzlerkandidat zu werden, als einen Arbeitsplatz zu finden.

Möglicherweise war der arbeitslose ALG II-Empfänger auf dem Wiesbadener Weihnachtsmarkt auch deshalb unrasiert, weil in der Regelleistung von 345 Euro nur Cent-Beträge für die Körperpflege vorgesehen sind. Die menschenunwürdige Tabelle, wie sich Hartz IV-Empfänger ihr klägliches Einkommen einteilen sollen, fand ebenso unwidersprochen Becks Zustimmung. Kurt Beck sollte endlich anerkennen, dass es die von ihm mitgetragenen Gesetze sind, die zu Not und Elend führen.“

Alexander Ulrich, MdB DIE LINKE.